



FOSTER SOCIAL INCLUSION

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission/Nationale Agentur haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Weibliches Unternehmertum für soziale Eingliederung

Ausbildungsmodul

von M&M Profuture Training, S.L.



"Soziale Eingliederung fördern: Freiwilligenarbeit, Soziales Unternehmertum und Kunst für soziale Eingliederung".

Projekt: 2019-1-PL01-KA204-065375

1. DIE BESCHREIBUNG DES AUSBILDUNGSMODULS

Weibliches Unternehmertum: Empowerment und Führung von Frauen

Dieses Ausbildungsmodul für Unternehmerinnen wurde entwickelt, um die Fähigkeiten und Leistungen von Frauen zu verbessern, um erfolgreich Selbständig zu sein. Daher liegt der Schwerpunkt des vorliegenden Moduls auf der Entwicklung von unternehmerischen Kompetenzen und damit verbundenen Soft Skills.

Spezifisches Zielpublikum:

Arbeitslose Frauen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, und/oder Arbeitnehmerinnen mit Bedenken hinsichtlich der Verwirklichung ihres unternehmerischen Projekts.

Hauptziel:

Ziel des Kurses ist es, die ökonomischen Chancen für Frauen zu verbessern, die ihr Unternehmen gründen oder ausbauen. Mit anderen Worten, erfolgreichere, stärkere und selbstbewusstere Unternehmerinnen auszubilden. Wir wollen Frauen dazu inspirieren, ihr Potenzial freizusetzen. Wir halten dies für ein erforderlich, um die geringe Repräsentanz von Frauen auf dem Geschäftsmarkt zu verringern und gleichzeitig innovativ zu sein. Die Dynamik für neue Frauen geführte Unternehmen könnte ohne Unterstützung gemindert werden, da der Arbeitsmarkt nach wie vor von Männern dominiert wird. Wir wollen neue Unternehmerinnen unterstützen.

Detaillierte Ziele:

- **Frauen für unternehmerisches Arbeiten sensibilisieren.**
- **Unterstützung der Teilnehmerinnen beim Erlernen und Einüben nützlicher Werkzeuge, um unternehmerische Kompetenzen und Fähigkeiten zu entwickeln.**
- **Unterstützung unserer Teilnehmerinnen bei der Entwicklung ihrer Stärken, persönlichen Ressourcen und Möglichkeiten, um die Umsetzung ihrer Projekte sicherzustellen.**
- **Bereitstellung von Instrumenten und Ressourcen zur Förderung des weiblichen Unternehmertums.**
- **Verwendung von Ideenfilterungstechniken zur Auswahl der geeigneten Projektidee.**
- **Anwendung von Kreativitätstechniken zur Entwicklung von Projektkonzepten der Teilnehmerinnen.**
- **Psychosoziale Instrumente anbieten, um den spezifischen Hindernissen zu begegnen, auf die sie aufgrund der Geschlechterkluft stoßen können.**
- **Austausch von Ideen und Erfahrungen mit den anderen Teilnehmerinnen.**
- **Förderung von Teamarbeit und Weiterentwicklung von Soft Skills.**
- **Inspiration durch fachkundige Gastdozentinnen.**

Die Sitzungen zielen insgesamt darauf ab, das Potential der Teilnehmerinnen zu aktivieren. Indem sie ihre unternehmerischen Fähigkeiten entwickeln, werden sie ihre Schwächen in Stärken umwandeln und besser in der Lage sein, die sich bietenden Chancen zu nutzen. Während der verschiedenen Workshops werden den Teilnehmerinnen Erfolgsgeschichten von

unternehmerischen Erfahrungen, in denen Frauen die Hauptrolle spielen, als Quelle der Inspiration vorgestellt.

In den Sitzungen beginnen alle vier Trainingseinheiten mit einem Einleitungskurs, der einen einführenden Wert hat, indem er Schlüsselkonzepte und den praktischen Umfang der theoretischen Aspekte im Zusammenhang mit der Gründung eines eigenen Unternehmens verdeutlicht. Darüber hinaus deckt der Einleitungskurs jeder Sitzung die Inhalte ab, auf die in der Beschreibung der Module hingewiesen wird (siehe unten).



Bildquelle: CC-Gemeinden

2. STRUKTUR UND INHALT DER AUSBILDUNG:

Die Ausbildung besteht aus 6 Modulen, die in einer vierstufigen Abfolge abgehalten werden (siehe unten). Modul 6 (Erfahrungen von Unternehmerinnen) ist ein transversales Modul, das in allen vier Sitzungen durchgeführt wird. Im Plan der Sitzungen (siehe Abschnitt 3) beginnen alle vier Ausbildungssitzungen mit einer Expertensitzung. Solche Expertensitzungen haben einen einführenden Wert für den Rest jeder Veranstaltung, indem sie die Schlüsselkonzepte und den praktischen Umfang der theoretischen Aspekte im Zusammenhang mit der Gründung eines eigenen Unternehmens aus der Sicht der neuen Unternehmerinnen verdeutlichen. Jede Expertensitzung deckt die in der Beschreibung der Module spezifizierten Inhalte ab und ist nach einer vierstufigen Organisation der Inhalte der Module organisiert. Jede Organisation kann die Expertensitzung als optionales Angebot betrachten, je nach Profil der Teilnehmerinnen und ihrer Vertrautheit mit den behandelten Themen. Für Teilnehmerinnen mit geringen Kenntnissen über die Geschäftswelt halten wir diesen Einführungsvortrag für ein Muss, um grundlegende Konzepte zu klären. Für Teilnehmerinnen mit mehr Vertrautheit mit der Geschäftswelt kann er ein Anreiz sein, Expertenrat und Anleitung aus erster Hand zu erhalten.

Die Module und ihre Schlüsselkonzepte:

1. Sich selbst kennen: Erkunden Sie Ihre Talente und werden Sie eine erfolgreiche Unternehmerin:

- Aktuelle Identität: Wer bin ich? Was sind meine Qualitäten? Was ist der Mehrwert, den ich biete? Was ist die wertvollste Stärke, die ich habe?
- Angestrebte Identität: Wer möchte ich werden?
- Aktionsplan: Was werde ich tun, um dorthin zu gelangen, wo ich hinwill?

2. Gleichberechtigung der Geschlechter:

- Chancengleichheit.
- Empowerment von Frauen und soziale Ökonomie.
- Gender und der Arbeitsmarkt.
- Weibliches Unternehmertum: Überzeugungen und Paradigmen.
- Unternehmerinnen im lokalen Kontext.

3. Unternehmertum: Schlüsselbegriffe zum Unternehmertum:

- Die ersten Schritte: Ideen und Geschäftsmöglichkeiten.
- Werkzeuge zur Definition der Opportunity: Methoden für die Entwicklung von Geschäftsideen:
 - Geschäftsgelegenheit.
 - Umweltanalyse / SWOT-Analyse.
 - Geschäftsmodell.
 - Markenstrategie.
 - Entwicklung der Idee und des Projektplans.
- Durchführbarkeitsplan.

4. Fünf Metriken des 360°-Unternehmertums:

- Persönliche Marke.
- Der Zielmarkt und die Konkurrenz.
- Kommunikations- und Marketingplan.
- Finanzielle und rechtliche Verfahren.
- Verhandlung und strategische Intelligenz.

5. Es dreht sich alles um Sie:

- Ihr kreativer Stil.
- Wie man sich präsentiert.
- Wie man mit Versagen umgeht.
- Öffentliche Präsentationen und Kommunikation.
- Menschliches Teammanagement und Konfliktlösung.

6. Erfahrungen mit dem Unternehmertum von Frauen:

- Strategische Allianzen und Netzwerke von Frauen.
- Lokale Best Practices zur Unterstützung des weiblichen Unternehmertums.
- Internationale Erfolgsgeschichten.
- Weiblicher Geschäftsstil.

Erwartete Auswirkungen auf die Teilnehmer

- Steigerung des Selbstwertgefühls und der Selbstmotivation.
- Verstärktes Gender-Bewusstsein in der beruflichen Praxis.
- Direkte Lernerfahrung bei der Erstellung eines Geschäftsplans.
- Stärkung ihrer unternehmerischen Fähigkeiten und Berufsprofile.
- Entwicklung von Fähigkeiten zur Teamarbeit und Zusammenarbeit, neue Informationsanalyse und -verwaltung, Problemlösung, Organisationstechniken und kritisches Denken.
- Verbesserte unternehmerische Fähigkeiten.

3. ETAPPEN, DAUER UND MODULVERTEILUNG DER WORKSHOPS:

Phase I / Vorbereitungsphase und Einführung:

Die Sitzung dauert 3 Stunden.

Beteiligte Module: 1, 2, 6

Phase II / Entwurf Ihrer Geschäftsidee:

Jeder Workshop dauert 3 Stunden.

Beteiligte Module: 3, 6

STUFE III / Präsentation Ihrer Geschäftsidee/ Ergebnisse

Der Workshop dauert 3 Stunden.

Beteiligte Module: 4, 6

STUFE IV / Kreativität, Kommunikation und Endauswertung

Der Workshop dauert 3 Stunden.

Beteiligte Module: 5, 6

Phase I / Vorbereitungsphase und Einführung:

Beschreibung der Sitzung:

1. **Experten-Meisterkurs** mit abschließender Frage-Antwort-Runde. Die beteiligten Module sind: 1,2, 6
2. Einführende Eisbrecher
3. **„Aktuelle Identitätskarten“**: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wählen Karten aus einem Stapel aus. Jede Karte zeigt die Kurzgeschichte einer Unternehmerin. Jede Teilnehmerin liest sie vor und teilt anschließend mit einem Partner mit, wie sie sich von dieser Unternehmerin unterscheidet oder ihr ähnlich ist. Als nächstes teilt jede Teilnehmerin der großen Gruppe mit was die Partnerin gesagt hat.
4. **„Wer möchte ich werden?“**: Die Teilnehmerinnen werden durch eine kurze Visualisierung über die Art der Profession, in der sie tätig sein möchten und über die Art des Unternehmens, das sie haben möchten, geführt. Danach nehmen sie sich jeweils ein weißes Kartonblatt im A3-Format auf der anderen Seite des Raumes. Sie müssen dorthin gehen und zeichnen, was für sie aus der Visualisierung hervorsticht. Danach erhalten alle Teilnehmerinnen einen Stapel Post-its und kleben Notizen auf jedes Werk und schreiben maximal zwei Worte pro Notiz mit positiven Kommentaren über das, was sie von dem Bild empfinden. Zum Schluss wird es eine offene Diskussion über die Erfahrung geben.
5. **Selbst-Coaching („wie komme ich dorthin?“)**: Jede Teilnehmerin erhält ein Bündel farbiger A4-Papierblätter und legt sie zwischen die Startposition an einer Seite des Raumes und verbindet sie mit der A3-Zeichnung am Ende des Raumes. Jede Teilnehmerin wird auf jedes ihrer A4-Blätter eine Sache schreiben, die sie tun muss, um an ihr endgültiges persönliches A3-Ziel zu gelangen. Jede Teilnehmerin wird der Gruppe ihre eigene Coachinglinie präsentieren.
6. **Brainstorming (Auswirkungen der Geschlechterungleichheit)**: Es folgt eine Diskussion darüber, wie die Ungleichheit der Geschlechter den erwarteten persönlichen Fortschritt behindern kann. Dann stellt der Leiter objektive Daten zur Verfügung (vielleicht kann eine unterstützende Power Point-Präsentation mit nationalen / regionalen / lokalen Gender-Gap-Daten die Diskussion unterstützen). Der Trainer wird ein Brainstorming darüber anregen, welche Lösungen den Teilnehmerinnen in den Sinn kommen, um dem Gender Gap-Effekt entgegenzuwirken.
7. **Videovisualisierung (Erfolgsgeschichten von Unternehmerinnen)**: einige Videos mit kurzen Erfolgsgeschichten von Frauen werden visualisiert und diskutiert. Was haben sie getan, um erfolgreich zu sein?
8. **Abschließende Beurteilung der Sitzung (Aufwärmen, um eine kurze Einschätzung des Vormittags zu ermöglichen)**: Eine bewegungsbasierte Übung erleichtert die abschließende Aussage jeder Teilnehmerin darüber, wie sie sich während der Sitzung gefühlt hat.

Phase II / Entwurf einer Geschäftsidee:

Beschreibung der Sitzung:

1. **Expertenkurs** mit abschließender Frage-Antwort-Runde. Die Module beteiligt sind: 3, 6.
2. **Aufwärmübungen:** mit weichem Körperkontakt, um sich gegenseitig herauszufordern und abwechselnd persönliche Erfahrungen auszutauschen.
3. **Schnelle Runde zur Zusammenfassung der vorangegangenen Sitzung.** Der Trainer stellt den heutigen Zweck und das Programm vor.
4. **SWOT-Analyse:** in Gruppen von 3 Teilnehmerinnen wird jeder Teilnehmer über seine Geschäftsidee / Projekte / Startup in Verbindung mit dem bestehenden Umfeld, mit dem er zu tun hat, berichten. Das Trio erstellt in kooperativer Weise für jede Geschäftsidee eine SWOT. Alle Gruppen machen das Gleiche und am Ende finden Präsentationen statt. Ein großes Gruppenfeedback wird diesen Prozess abschließen.
5. **Das CANVAS-Geschäftsmodell:** Jede Teilnehmerin füllt zunächst individuell eine leere CANVAS-Geschäftsvorlage aus. Danach beraten sich die Teilnehmerinnen paarweise gegenseitig. Die Ausbilderin geht zur Orientierung herum. Am Ende werden alle CANVAS-Vorlagen an die Wände gehängt, so dass alle sie sehen können oder alternativ können die Teilnehmerinnen individuelle Präsentationen mit Applaus halten.
6. **Der Markt der Markenstrategie:** Die Teilnehmerinnen erhalten eine bestimmte Beschreibung einer Markenstrategie, die durch ein erfolgreiches von Frauen geführtes Unternehmen repräsentiert wird. Jedes Paar präsentiert die Strategie einer Marke mit dem Ziel, andere davon zu überzeugen, dass sie die beste ist. Es werden Abstimmungen oder Preisverleihungen für Kategorien (kreativste gewagteste, verrückteste, solidarischste) durchgeführt.
7. **Gemeinsame Einführung, was ein Durchführbarkeitsplan ist:** Wenn alle Elemente vorhanden sind, kommt die Überlegung, wie sie einen solchen Plan am besten umsetzen können. Hat jemand bereits einen? Wer hat ihnen dabei geholfen? Wer kann ihnen dabei helfen? Wer kann helfen? Wie? Was ist die Rolle von Gründerzentren?
8. **Abschließende Beurteilung der Sitzung (Aufwärmen, um eine kurze Bewertung):** Eine bewegungsbasierte Übung wird die Schlusserklärung erleichtern, darüber, wie sie sich die Teilnehmerinnen während der Sitzung gefühlt haben.

STUFE III / Präsentation einer Geschäftsidee / Ergebnisse:

Beschreibung der Sitzung:

1. **Expertenkurs** mit Frage-Antwort-Runde. Die Module beteiligt sind: 4 und 6.
2. **Aufwärmübungen:** mit weichem Körperkontakt, um sich gegenseitig herauszufordern und abwechselnd persönliche Erfahrungen auszutauschen.

3. **Kurzer Rückblick auf die vorangegangene Sitzung:** Die Trainerin stellt den heutigen Zweck und das Programm vor.
4. **Einführung in das 360-Grad-Unternehmertum:** Das Konzept des 360-Grad-Unternehmertums wird anhand von Videos oder gedruckten Materialien oder beidem vorgestellt. Es findet eine offene Feedback- und Diskussionsrunde in großen Gruppen statt, in denen erörtert wird, was dieser Ansatz zum Entwurf eines eigenen Durchführbarkeitsplans für ein Unternehmen beitragen kann.
5. **Quick Skits:** Spielerische Einführung in mündliche Präsentationen und Körpersprache: Es werden Karten verteilt, auf denen bestimmte Arten von Charakteren etwas zu einer anderen Person sagen müssen (Situationen können urkomisch oder ernst sein) Hinweise zur richtigen Körpersprache und zum richtigen Tonfall werden gegeben.
6. **Geschäftspräsentationen:** Die Teilnehmerinnen beginnen mit der individuellen Vorbereitung ihrer Präsentation über ihre eigene Geschäftsidee (bereits vorhanden oder in Vorbereitung). Die Trainerin fungiert dabei als individuelle Beraterin.
7. **Einführung in Innovation und individuellen Stil:** Kunstwerke zur Bestimmung der eigenen Stilinteressen oder einfache psychologische Testspiele zur Bestimmung individueller Unterschiede, die sich auf Geschäftsideen auswirken können.
8. **Abschließende Beurteilung der Sitzung (Aufwärmen, um eine kurze Einschätzung des Vormittags zu ermöglichen):** Eine bewegungsbasierte Übung erleichtert die abschließende Aussage jeder Teilnehmerin darüber, wie er sich während der Sitzung gefühlt hat.

STUFE IV / Kreativität, Kommunikation und Endauswertung:

Beschreibung der Sitzung:

1. **Expertenkurs** mit Frage-Antwort-Runde. Die Module beteiligt sind: 5, 6.
2. **Aufwärmübungen:** mit Körperkontakt, um zusammenzuarbeiten und die Gruppe herauszufordern, Lösungen für gemeinsame Probleme zu finden.
3. **Kurzer Rückblick auf die vorangegangene Sitzung:** Die Trainerin stellt den heutigen Zweck und das heutige Programm vor, wobei der Schwerpunkt auf Kreativität, Innovation und Problemlösung liegt.
4. **Sieg und Niederlage teilen:** Jedes Teammitglied ist aufgefordert, in die Mitte zu kommen und einen Sieg und eine Niederlage zu beschreiben, die sie erlebt hat. Nach jeder Präsentation jubelt und klatscht die Gruppe.
5. **Kooperative Problemlösungsstrategien:** Das Team erhält ein bestimmtes Problem, zu dessen Lösung alle Beteiligten zusammenarbeiten müssen. Jede Teilnehmerin erhält eine Rolle, die sie innerhalb der Gruppe zu erfüllen hat (De Bono-Hüte). Am Ende wird über korrektes Diversity-Management als Vorteil diskutiert.
6. **Gruppen-Brainstorming zur Lösung eines Beispielproblems einer Unternehmerin:** Es kann sich um eines der Probleme der Teilnehmerinnen oder um ein reales Fallszenario handeln. Die Teilnehmerinnen werden versuchen, so viele Standpunkte wie möglich zur Lösung des Problems vorzubringen. Die Ausbilderin spricht über gemeinschaftliche Führung.

7. **Plakatkarussell zur Zusammenfassung des Workshops:** "Womit hat der Workshop zu meiner beruflichen Praxis beigetragen? In kleinen Gruppen von 4 oder 5 Personen beantworten die Teilnehmenden diese Frage anhand einer Liste von Artikeln auf jedem Plakat, die von den anderen Gruppen in drei kurzen, zweiminütigen Sequenzen kommentiert wird; während die Plakate von Team zu Team rotieren, bis sie an ihren ursprünglichen Tisch zurückkehren. Die Schlussfolgerungen werden in der großen Gruppe gezogen.
8. **Abschließende rituelle Tanzpassage:** Ein Abschiedstanz wird von jedem Mitglied im Stil einer rituellen Passage auf dem Laufsteg aufgeführt.

4. WIE SIE IHR TRAINING PLANEN KÖNNEN:

- **Zunächst** benötigen Sie einige obligatorische Hintergrundkenntnisse über die Teilnehmerinnen: Wer sind die Teilnehmerinnen? Was sind ihre beruflichen und pädagogischen Profile und Bedürfnisse? Alter, Geschlecht und andere notwendige individuelle Hintergrundinformationen (Sprache, Mobilität oder Wahrnehmungsvielfalt, Ernährungsbedürfnisse usw.) müssen berücksichtigt werden. Fragen Sie die Teilnehmerinnen, welche Erwartungen sie an die Ausbildung haben. Finden Sie heraus, was sie von Ihnen erwarten, und erfahren Sie, auf welchen Aspekt Sie größeren Wert legen sollten. Sie müssen klären, was der Bedarf der Gruppe ist. Für dieses spezifische Training sind geschlechterorientierter Fokus, Sensibilität und Argumentationsvermögen für Trainer ein Muss.
- Definieren Sie eine Reihe von drei bis vier Hauptkompetenzen (breitere Kategorien, die eher mit dem „Wie“ als mit dem „Was“ in Verbindung stehen und oft mit einem Substantiv benannt werden, z. B. Selbstwertgefühl, Zuhören, Proaktivität), die Sie mit dem Training fördern wollen.
- Die spezifischen Aktivitäten, die Sie in jeder Sitzung anbieten werden, sollten mit den aufgeführten Fertigkeiten verbunden sein und mittels schrittweiser Modellierung, Rollenspielen, Aktivitäten zum kritischen Denken, kooperativen Problemlösungsübungen in der Gruppe und durch die Förderung der Selbstbeobachtung auf Seiten der Teilnehmerinnen geübt werden.
- Wir empfehlen, dass Ihr Trainingsplan aufgabenorientiert ist und auf „Learning by Doing“ basiert. Trainings beinhalten ein Design, das Aktivitäten und Situationen so nah wie möglich wiedergibt, denen die Teilnehmerinnen auf dem Feld begegnen werden. Wenn diese durchlaufen werden, werden die Teilnehmenden nicht nur ihre Fähigkeiten verbessern, sondern auch ein Selbstverständnis über ihre beruflichen Fähigkeiten entwickeln und sie dadurch zum Erfolg befähigen.
- Planen Sie gepaarte kleine Gruppen, Großgruppen- und Einzelaktivitäten, die in jeder Sitzung stattfinden sollen. Berücksichtigen Sie das Modell der multiplen Intelligenz von Howard Gardner, um jeden Lerntyp zu berücksichtigen, und planen Sie eine Vielfalt von Unterstützungen, Gruppenformationen und Aktivitäten ein. Sorgen Sie für körperliche Bewegung, speziell für Frauen, um engagiert und motiviert zu bleiben.

5. WIE SOLLTE DIE HALTUNG DES TRAINER/IN SEIN?

- Trainer sollte für die Gruppe als ein **Guide für emotionales Intelligenzmanagement mit starkem Gender-Bewusstsein** auftreten: Wer eine Gruppe leitet, ist im Grunde ein Guide für emotionales Intelligenzmanagement. Die Reaktionen und individuellen Erfahrungen der Schulungsteilnehmer beschleunigen und verlangsamen das Training manchmal. Die Rolle einer Trainerin besteht darin, zu beweisen, dass alle Erfahrungen, die die Teilnehmerinnen während des Trainings gemacht haben, gültig sind. Die Trainerin sollte in das Bewusstsein und das Wohlbefinden der Gruppe investieren.
- Seien Sie **eine inspirierende Führungspersönlichkeit**: Gute Führungsqualitäten dienen dem Zweck, die eigenen Führungsfähigkeiten der Teilnehmerinnen zu inspirieren. Gemeinsame Führungsqualitäten sollten aktiv gefördert werden. Die Ausbildung sollte u.a. darauf abzielen, die Teilnehmerinnen darauf vorzubereiten, sich in gemeinsamen Führungssituationen zu bewähren und in der Lage zu sein, in beruflich vielfältigen Netzwerken zusammenzuarbeiten.
- Seien Sie ein **lernendes Vorbild** für Ihre Gruppe: Trainerinnen sollten immer bereit sein, sich jederzeit in Teilnehmerinnen zu verwandeln, um sich beruflich zu verbessern. Der Eifer, an Lernaktivitäten teilzunehmen, ist etwas, das gefördert werden sollte und zur Förderung von Neugier und kritischem Denken gehören sollte. Trainerinnen sollten all dies verkörpern, indem sie die Teilnehmerinnen darauf hinweisen, dass sie selbst den Kurs durchlaufen und bereit und willens sind, von ihnen zu lernen. Trainerinnen sollten deutlich machen, dass Lernen eine bidirektionale Erfahrung ist.
- Das allgemeine **Wohlbefinden für alle verantwortlich** zu sein: Trainerinnen müssen im Rahmen ihrer Möglichkeiten sicherstellen, dass das Training so gestaltet wird, dass das allgemeine Wohlbefinden der Teilnehmerinnen (und der Trainerin selbst) nicht gefährdet wird. Dies beinhaltet die Bereitstellung notwendiger Pausen, die Verfügbarkeit von Trinkwasser, Snacks, die Gestaltung eines nicht zu anstrengenden Trainingsplans usw. Alle Teilnehmerinnen sollten sich einbezogen fühlen, verstanden und anerkannt. Alle Gruppenmitglieder sollten das Gefühl haben, dass ihr einzigartiger persönlicher Ausdrucksstil, ihre Werte und ihre individuelle Vielfalt (Alter, Sprache, sexuelle Orientierung, ethnische Zugehörigkeit, Lernstil) respektiert und einbezogen werden. Denken Sie daran: Die Planung, in kurzer Zeit viel zu tun, ist nicht so produktiv wie weniger zu tun und in die Tiefe zu gehen.

6. ALLGEMEINE TIPPS FÜR AKTIVITÄTEN VON ANGESICHT ZU ANGESICHT

Beginn der Sitzung: Beginnen Sie die Sitzung, indem Sie die letzte Sitzung rekapitulieren und kurz zusammenfassen, was heute diskutiert werden soll. Stellen Sie den Teilnehmerinnen und ihren Fragen, die sich auf die vorangegangene Sitzung beziehen.

Abschluss der Sitzung: Beenden Sie die Sitzung, indem Sie die Schlüsselemente der Sitzung hervorheben. Verbringen Sie etwas Zeit damit, dies mit der Gruppe zu besprechen, wenn es unklar ist, und geben Sie gegebenenfalls Beispiele an. Wenn es sich um die erste Sitzung handelt, sollten Sie etwa 15-20 Minuten für den Schluss einplanen, denn es kann sein, dass alle ein wenig Ermutigung brauchen, um das Wort zu ergreifen. Denken Sie unbedingt daran, Folgendes zu tun:

- Glückwünsche an alle zum Abschluss der ersten Sitzung
- Gehen Sie in der Gruppe herum und bitten Sie jede um eine kurze Erklärung über ihre Gefühle zur ersten Sitzung.
- Stellen Sie den Beurteilungsbogen vor; erklären Sie, warum es wichtig ist, ein Beurteilungssystem zu haben.

Sie können die Aktivitäten "Beginn der Sitzung" und "Ende der Sitzung" für jede Sitzung wiederholen, um ein Gefühl der Struktur zu schaffen.

VIEL SPAß BEIM TRAINING!



Bildquelle: CC-Gemeinden



Freie Veröffentlichung

Cornellà de Llobregat, Spanien

März 2020

Publisher: M&M Profuture Training, S.L.

e-mail: info@mmprofuture.com

www.mmprofuture.com



Female Entrepreneurship for social inclusion- Training module by [M&M Profuture Training, S.L.](https://www.mmprofuture.com) is licensed under a [Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/). Based on a work at <https://www.fostersocialinclusion.eu/>.



Erasmus+

Dieses Projekt wurde mit der Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission/Nationale Agentur haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.